

Die Macht der Disziplin: Perspektiven auf Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)

Leonore Peer (Montanuniversität Leoben)

Der eigene disziplinäre Hintergrund der Forschenden kann einen entscheidenden Einfluss darauf haben, wie Forschung wahrgenommen wird (z.B. Becher, 1994; Biglan, 1973), aber auch darauf, wie universitäre Lehre gestaltet wird (z.B. Kreber, 2010; Neumann et al., 2002).

Somit prägt der disziplinäre Hintergrund auch SoTL-Projekte stark mit (z.B. Mueller, 2018; Yeo et al., 2024). Felten (2013) formulierte fünf Prinzipien für gutes SoTL, an dessen zweites und drittes Prinzip in diesem Beitrag angeknüpft wird. Das zweite Prinzip betrifft die kontextuelle Eingebundenheit von SoTL. Traditionellerweise ist die Lehre in ein Department eingebunden und dieses steht meist für eine Disziplin.

Signature Pedagogies (fachspezifische Lehr- und Lernzugänge) prägen implizit, was in einem Fach als Wissen gilt und wie es erworben wird. Sie tragen dazu bei, dass die komplexen Anforderungen einer Profession internalisiert werden, und zeichnen sich durch relative Beständigkeit über Programme und Institutionen hinweg aus (Shulman, 2005). Zugleich stellt sich die Frage, inwiefern routinierte Lehrpraktiken Innovation behindern und Studierende auf interdisziplinäre, globale Herausforderungen vorbereiten können (Kreber, 2010).

Feltens (2013) drittes Prinzip fordert methodologische Stringenz. Die Bewertung, was gute Forschung ausmacht, hängt stark vom disziplinären Hintergrund ab. SoTL-Projekte können eine große Bandbreite an Forschungszugängen abdecken. Yeo, Miller-Young und Manarin (2024) haben speziell für SoTL ein Modell von Forschungsparadigmen erstellt, das die unterschiedlichen Zugänge beschreibt und SoTL-Forschenden eine wertvolle Orientierung geben kann.

Der Beitrag kann sowohl SoTL-Forschenden Inspiration für die kritische Reflexion der eigenen Positionierung und der in ihrem Fach üblichen Lehrzugänge als auch Hochschuldidaktiker:innen Anregungen für die Betreuung von SoTL-Projekten bieten.

Literaturangaben

Becher, T. (1994). The significance of disciplinary differences, *Studies in Higher Education*, 19(2), 151-161. DOI: 10.1080/03075079412331382007

Biglan, A. (1973). The Characteristics of Subject Matters in Different Academic Areas. *Journal of Applied Psychology*, 57(3), 185-203.

Felten, P. (2013). Principles of good practice in SoTL. *Teaching & Learning Inquiry: The ISSOTL Journal*, 1(1), 121-125. <https://doi.org/10.2979/teachlearninqu.1.1.121>

Kreber, C. (2010). The Modern Research University and its Disciplines: The Interplay between Contextual and Context-transcendent Influences on Teaching. In C. Kreber (Ed.), *The University*

and its Disciplines: Teaching and Learning Within and Beyond Disciplinary Boundaries (pp.19-32). Routledge. (Kindle Edition)

Mueller, R. (2018). Ensuring Design Alignment in SoTL Inquiry. Articulating Research Assumptions. In N.L. Chick (Ed.) *SoTL in Action. Illuminating Critical Moments of Practice* (pp.53-61). Routledge.

Neumann, R., Parry, S. & Becher, T. (2002) Teaching and Learning in their Disciplinary Contexts: A conceptual analysis, *Studies in Higher Education*, 27(4), 405-417. DOI: 10.1080/0307507022000011525

Shulman, L. S. (2005). Signature pedagogies in the professions. *Daedalus*, 134(3), 52-59. <https://doi.org/10.1162/001152605462>

Yeo, M., Miler-Young, J., & Manarin, K. (2024). *SOTL Research Methodologies. A Guide to Conceptualizing and Conducting the Scholarship of Teaching and Learning*. New York/ London: Routledge.